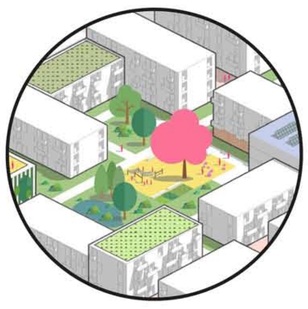
POLYZENTRALES QUARTIER - Stadtbaupuzzle

SCHRÄGLUFT-ISOMETRIE

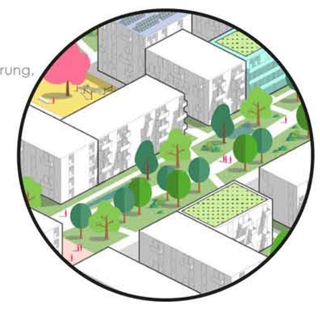


2 Quartiersmitte

Treffpunkt für alle
Platz mit täglichem Bedarf
Platz für kleine Wochenmärkte und Veranstaltungen

3 Klimaanpassung: großzügige Freiräume

Freiräume für Regenwassermanagement (Versickerung, Speicherung)
Frisch- und Kaltluftproduktion
Dach und Fassadenbegrünung

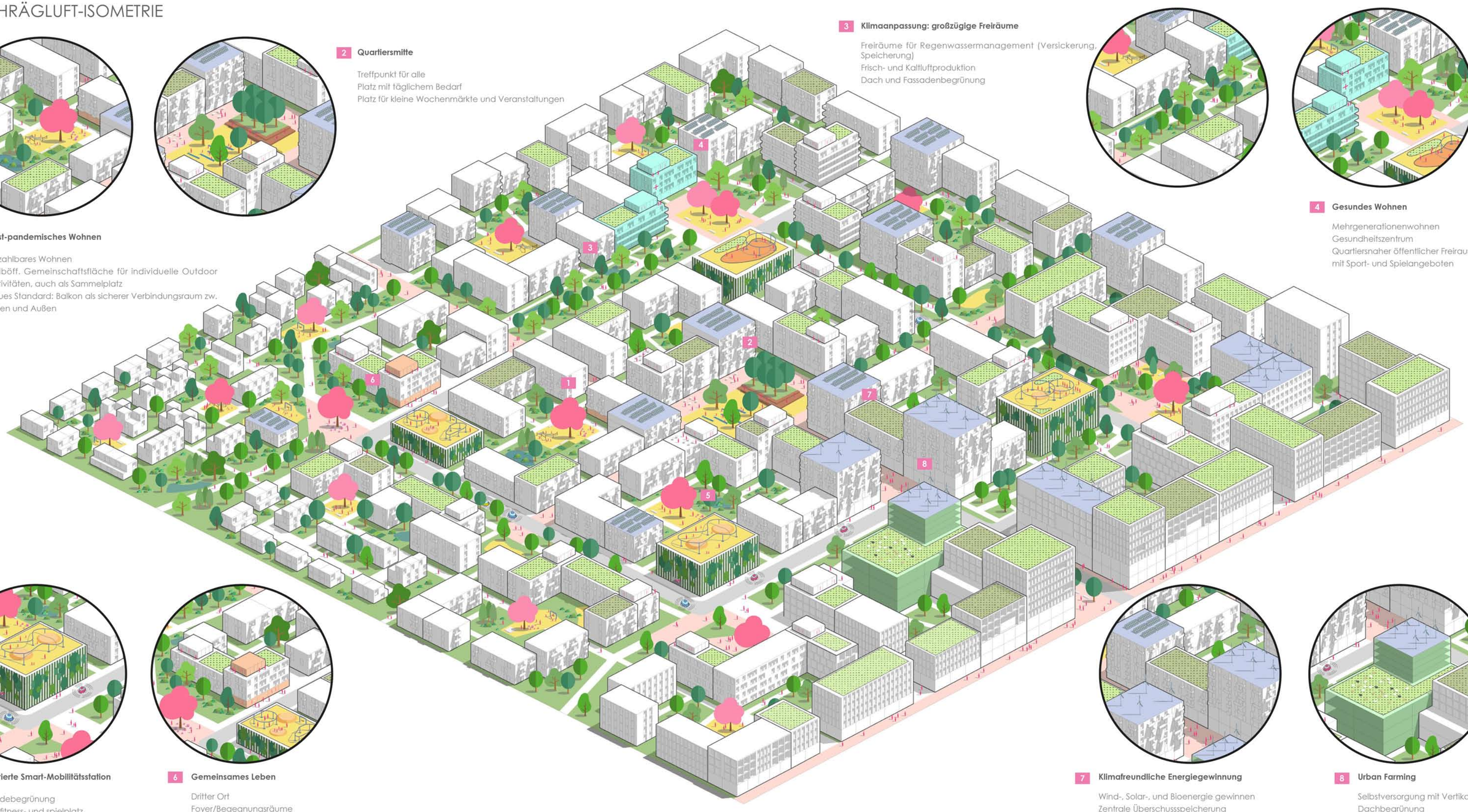


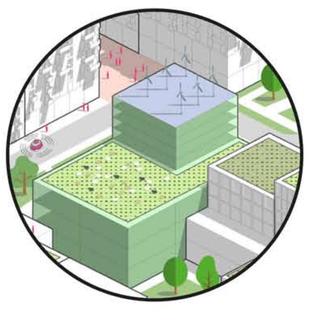
4 Gesundes Wohnen

Mehrgenerationenwohnen
Gesundheitszentrum
Quartiersnaher öffentlicher Freiraum
mit Sport- und Spielangeboten

1 Post-pandemisches Wohnen

Bezahlbares Wohnen
halböff. Gemeinschaftsfläche für individuelle Outdoor Aktivitäten, auch als Sammelplatz
neues Standard: Balkon als sicherer Verbindungsraum zw. Innen und Außen





5 Integrierte Smart-Mobilitätsstation

Fassadebegrünung
Dachfitness- und spielplatz
Car Sharing
Hub für Autonomes Fahrzeug

6 Gemeinsames Leben

Dritter Ort
Foyer/Begegnungsräume (Gemeinschaftsküche)
Time-sharing-Gemeinschaft
Wechselverhältnis von öff. und priv. Späre

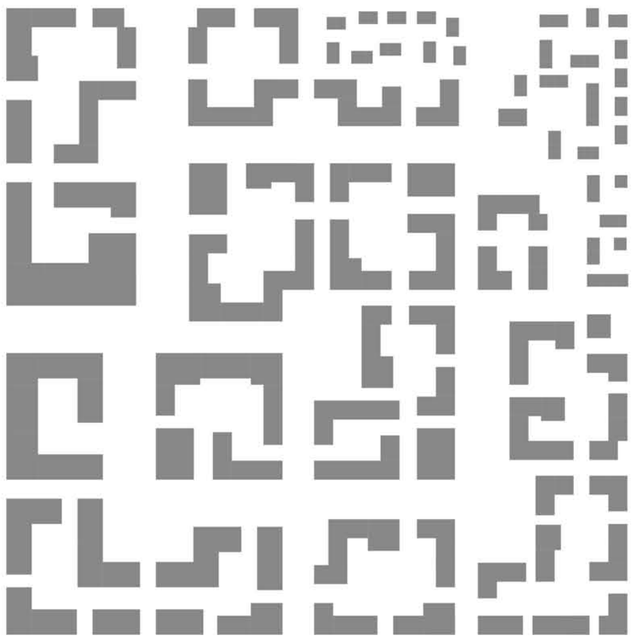
7 Klimafreundliche Energiegewinnung

Wind-, Solar-, und Bioenergie gewinnen
Zentrale Überschussspeicherung
für spätere Nutzung (z.B. öff. Infrastrukturen, Katastrophe)

8 Urban Farming

Selbstversorgung mit Vertikaler Farm
Dachbegrünung
Bio-Restaurant/Bio-Supermarkt
Lebensmittelsicherung

SCHWARZPLAN 1:2000



ERLÄUTERUNG

Als Basismodell wird "Block 0" so konzipiert, dass die Fläche von einem Block 0 immer in Bebauung, privatem Freiraum und öffentlichem Freiraum unterteilt ist. Während die Form des privaten Freiraums in einem Block von der Bebauung abhängig sind, weist öffentlicher Freiraum in zwei festgelegten Grundformen auf. Daraus sind zwei Blocktypen "Band" und "Punkt" entstanden. Durch Kombinationen der zwei Blocktypen könnte öffentlicher Freiraum viele unterschiedliche Gesten bekommen.

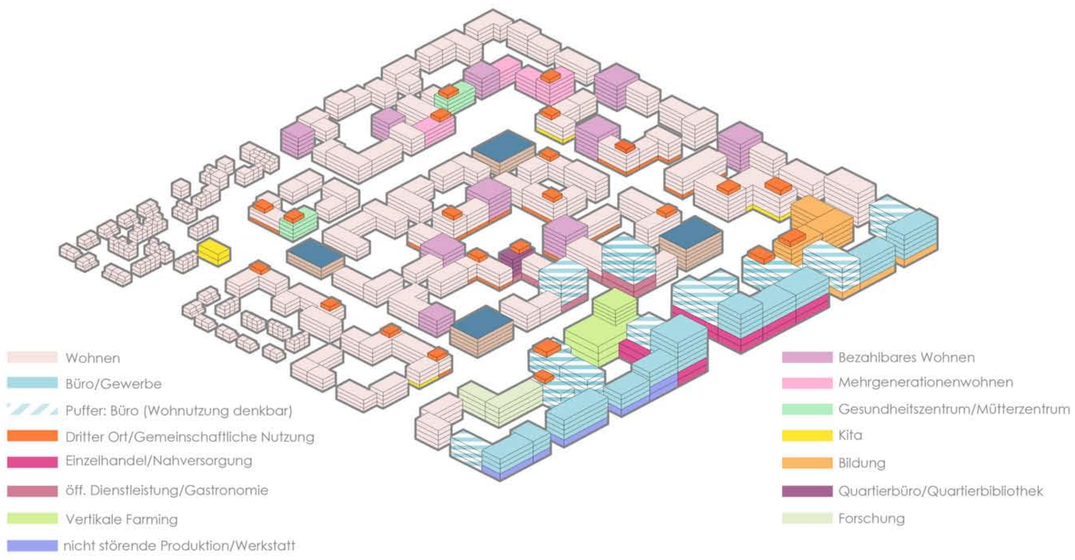
In dem vorliegenden Entwurf wird eine Kombination mit acht "Band" Blöcken und acht "Punkt" Blöcken ausgewählt. Vier kleine Grünknoten und ein großer Knotenpunkt entlang ein ringförmige Grünkorridor bilden sich als Basisstruktur des Quartiers zusammen.

Das Grün- und Freiraumsystem des Quartiers entwickelt sich auf der Grundlage der Basisstruktur Ring. Durch Anpassung des Rings ist er wechselhaft und spannungsvoll, womit man es mit vielfältigen Freiraumangebote bestücken kann. Gleichzeitig trägt der Ring zu ununterbrochener fußläufiger Erreichbarkeit des Quartiers bei und versorgt dank der Kaltluftproduktion das ganze Quartier mit frischer und kalter. Des Weiteren bietet der grüne Ring großzügigen Raum für Regenwasserversickerung und - Rückhaltung.

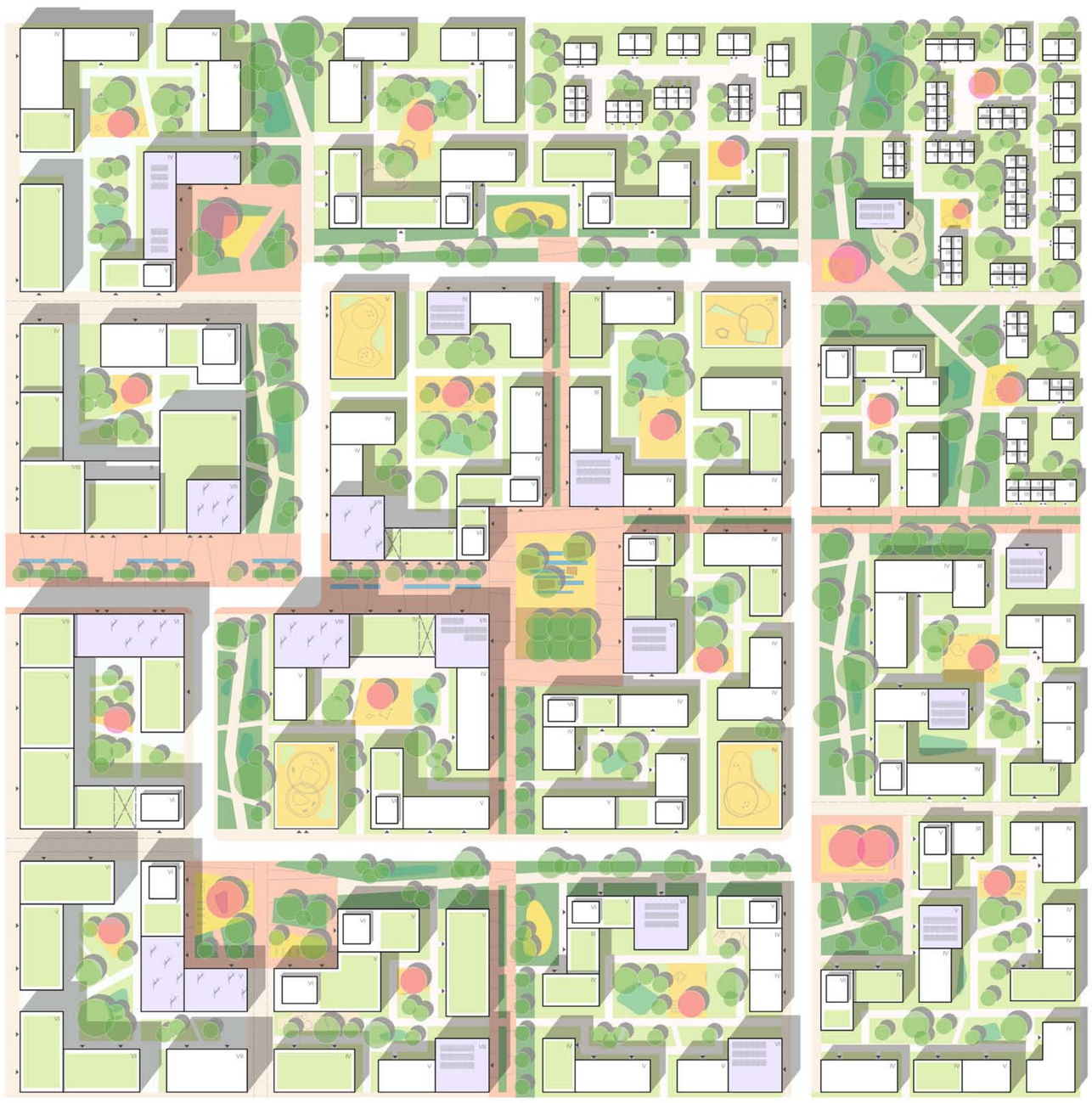
Der Entwurf sieht vor, eine Autofrei-Community zu schaffen, sodass nur eine Ringstraße durch das Gebiet führt, die die S-Bahn-Station und Haltestelle im Westen und das Quartier im Süden verbindet. Weitere Shared-Straßen werden hauptsächlich zur Anlieferung, Ent- und Versorgung genutzt.

Die Bebauungsstruktur wird von der fiktiven Rahmenbedingung hergeleitet. Büronutzung herrscht in den Blöcken in Westen und Südwesten des Quartiers, einerseits als Abschirmung zu Verkehrsbelastung, andererseits als organische Weiterentwicklung der fiktiv vorhandenen Bebauungsstruktur.

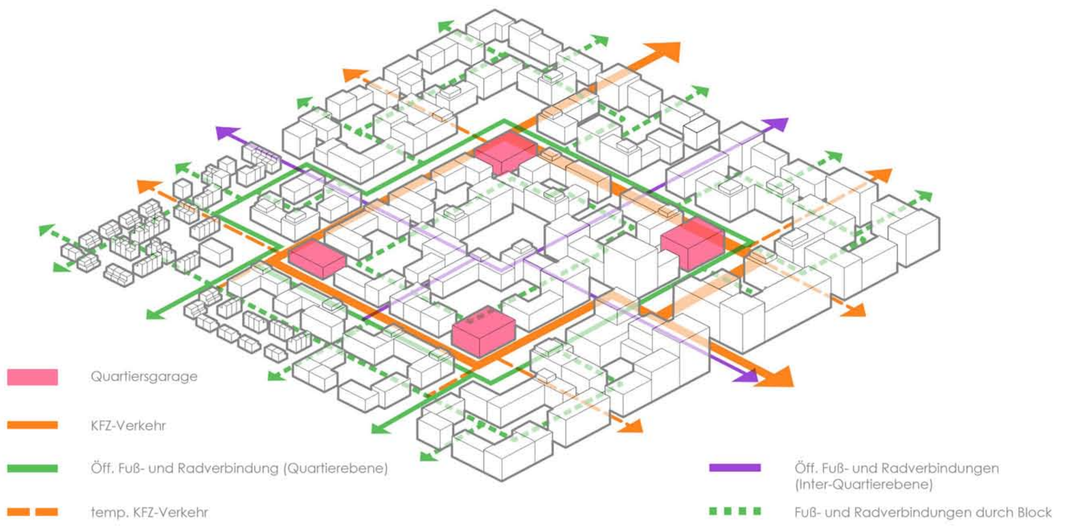
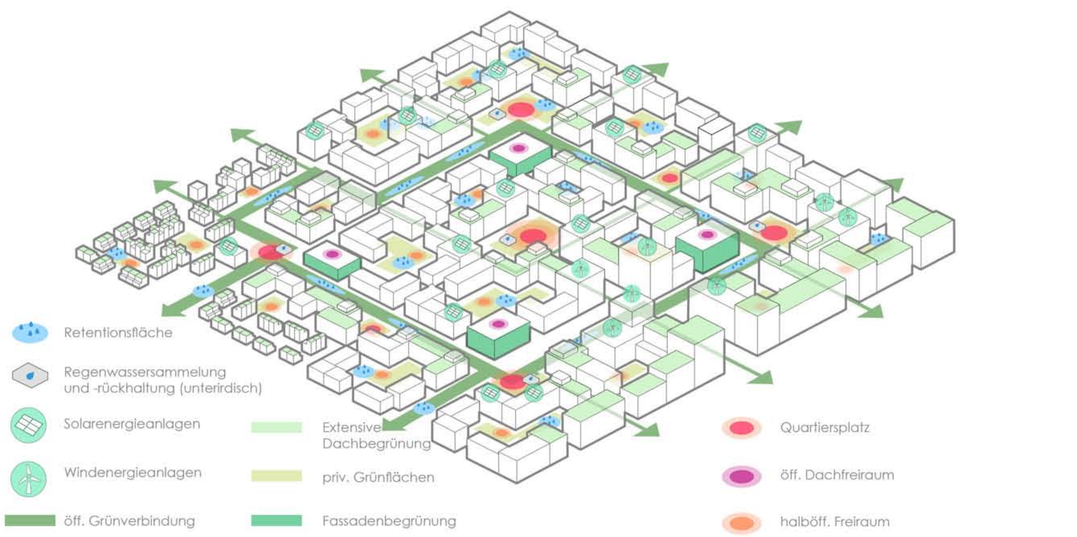
NUTZUNGSKONZEPT 1:2000



LAGEPLAN 1:1000



VERKEHR- UND ERSCHLIESSUNGSKONZEPT 1:2000



FREIRAUM- UND KLIMAKONZEPT 1:2000